

Hall. patriot. Wochenblatt

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

39. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 1. October 1839.

Inhalt.

Aus dem Leben eines alten Sergeanten. (Fortsetzung.) —
Schulsachen. — Hallischer Getreidepreis. — 23 Bekannt-
machungen.

Aus dem Leben eines alten Sergeanten.

(Fortsetzung.)
Einst stand ich zur Nachtzeit in der Nähe der Unna,
vom Gebüsch verborgen, auf Posten; hinter mir im
Gehölz kampirte der Hauptmann mit seiner Mannschaft,
das Piquet, zu welchem ich gehörte. Es mochte Mit-
ternacht sein, ich spazierte, die Muskete im Arm, lang-
sam auf und ab. Da hörte ich aus der Ferne Pferdes-
getrappel, was sich immer mehr näherte; — das Ge-
wehr zum Schuß fertig, sah ich bald einen Reiter her-
ansprengen, der mich mit gedämpfter Stimme anrief:
„Ich bin ein Kaiserlicher, Ihr habt nichts zu fürchten;
ich melde, daß Se. Excellenz der General Laudon
gleich hier ankommen wird,“ wobei er als Zeichen der
Wahrheit an seine Zieschmen klopfte. Kaum hatte
dieser ausgesprochen, so kam auch schon der vom Alter
niedergedrückte, aus dem siebenjährigen Kriege so be-
rühmte Held, dicht in einen weiten Mantel verhüllt,
zu uns heran geritten und fragte: „Mein Sohn, wo
steht das nächste Piquet?“ Ich wies hinter mich in's
Gehölz. Dort hatte sich der Hauptmann mit mehreren
Soldaten Sitz gemacht; des ersteren seiner war von
Moos

Moos, die der übrigen Kameraden von Steinen und nur etwas Moos oben auf. So lagerten sie zusammen recht gemächlich und freundschaftlich, als Laudon hinzukam. Die Soldaten sprangen auf, der Hauptmann wollte ihm seinen Sitz abtreten, was aber nicht angenommen wurde; Laudon setzte sich auf den vordersten und sagte leutselig: „Bleibt, bleibt, Kinder, ich helfe mich schon!“ Nun erzählten die Soldaten, sie hätten nicht viel zu leben und Dubiza hätten sie nicht kriegen können; ein alter Befreiter holte aus seinem Tornister ein verschimmeltes Stück Brot und reichte es ihm mit den Worten: „Sieh, General, das ist der Lohn unserer Anstrengungen: führe uns vor den Feind, aber befreie uns aus dieser Noth!“ „Habt nur Geduld, Kinder, erwiderte er, wenn das Türkennest da drüben unser ist, soll es bald anders werden!“ — Ich sah Laudon hier zum ersten Male *); durch ihn kam jetzt ein regeres Leben unter die Soldaten, für die folgenden Nächte erhielten wir Ordre, in Masse unterm Gewehr stehen zu bleiben.

Es war um Mitternacht den 22. August 1788, als ein Adjutant ins Lager sprengte und den Befehl zum Ausbruch gegen Dubiza verkündigte. In drei Kolonnen sollten wir vorrücken; die erste war bestimmt, sich des Geschützes zu bemächtigen, das auf den Anhöhen in der Nähe der Festung aufgestellt war; die zweite, das feindliche Lager zu stürmen, und die dritte, die Festung selbst zu erobern. Uns allen war, wie das erste Mal, die größte Stille anbefohlen.

*) Laudon, eigentlich Loudon, war anfänglich aus politischen Gründen von Joseph II. nicht befehligt, den Krieg gegen die Pforte zu leiten; doch bald genug, und zwar unmittelbar nach dem unglücklichen Sturme auf Dubiza, sah sich der Kaiser genöthigt, dem alten erfahrenen General den Oberbefehl über die Armee zu übertragen, und von diesem Zeitpunkte an war der Sieg wieder mit den österreichischen Waffen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsa chen.

Die geehrten Eltern, welche ihre Söhne meiner Anstalt anvertrauen wollen, bitte ich ergebenst, dieselben den 7. und 8. October in den Vormittagsstunden mir zuzuführen. Halle, den 26. Sept. 1839.

Der Schulinspector Hoffmann.

Donnerstag den 10. October, früh 9 Uhr, nimmt der Unterricht in der Waterschen höheren Töchterschule wieder seinen Anfang. Die uns zugeordneten neuen Schülerinnen werde ich vom 1. October an täglich 11 bis 12 Uhr aufzunehmen bereit sein.

Halle, den 26. September 1839.

II. Fabian.

Diejenigen Kinder, welche von Michaelis c. ab eine der Stadtschulen besuchen sollen, bitte ich, bis zum 1ten k. M. zwischen 11 — 12 Uhr bei mir anzumelden.

In derselben Zeit findet die Aufnahme derjenigen Handwerkslehrlinge und Gesellen Statt, welche an dem Unterrichte in der Sonntagschule Theil nehmen wollen.

Behufs derselben wird außer der schriftlichen Einwilligung des Meisters und der Verpflichtung zu einer wenigstens halbjährigen Theilnahme die Vorausbezahlung des jedesmaligen ½jährlichen Schulgeldes mit 10 Sgr. und die Erlegung eines Vorschusses von 15 Sgr. gefordert.

Letzterer geht ganz verloren für diejenigen, welche, ohne auszuwandern, mitten im Halbjahre ausscheiden; theilweise für diejenigen, welche die aufgegebenen Arbeiten nicht liefern und ohne genügende Entschuldigung, wozu nur Krankheiten oder unverschiebbare Reisen gerechnet werden können, die Schule versäumen; allen denen aber, welchen keine Abweichung die-

ser

fer Vorschrift nachgewiesen werden kann, wird der Vorschuß bei ihrem Abgange ungeschmäkert wieder zurückerstattet.

Die Abzüge sind zur Anschaffung von Prämien für fleißige und ordentliche Schüler bestimmt.

Die Herren Meister der Zöglinge werden freundlich ersucht, zur Aufrechterhaltung dieser nöthig gewordenen Maßregel dadurch gefälligst mitzuwirken, daß Sie Ihren Gesellen und Lehrlingen nicht nur den unausgesetzten Besuch der sonntäglichen Lehrstunden, sondern auch die Lösung der denselben gestellten Aufgaben in den Feierabendstunden, die Sie nicht schmälern werden, gestatten. Halle, den 30. Sept. 1839.

Scharlach, Schuldirector.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Den 28. September 1839.

Weizen	2	Thlr.	16	Sgr.	3	Pf.	bis	2	Thlr.	22	Sgr.	8	Pf.
Roggen	1	,	21	,	3	,	—	1	,	27	,	2	,
Gerste	1	,	8	,	2	,	—	1	,	12	,	—	,
Hafer	—	,	22	,	9	,	—	—	,	25	,	6	,

Herausgegeben im Namen der Armen-direction vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Auction.

Freitag den 4. October c. u. f. E. Nachmittags 2 Uhr wird der Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Frau Postdirector Bluhm, bestehend in

Gold und Silbergeschirr, Diamantringen, Porzellan und Steingut, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Leinzeug, Betten, Kleidungsstücken u. a. S. mehr,

in dem Hartierschen Hause, Glaucha, Taubengasse Nr. 1776, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Die noch nicht entrichteten Erbzinsen an das Rittergut Dieskau für das laufende Jahr werden Dienstag den 1. October c. Nachmittags 3 Uhr im Locale des Kreisgerichts, große Ulrichsstraße Nr. 18, von mir angenommen.
Der Actuar Cuhrt.

Donnerstag den 3. October c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem in der Geiststraße auf hiesigem Neumarkt sub Nr. 1275 belegenen Hause mehrere Meubles und Hausgeräthe, als: Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, Kleiderschränke, Kommoden, 1 Wiege, 1 Wehlkasten, Waschgefäße, wie auch ein noch guter Sattel und Kummetsgeschirr und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu einladet
Gottl. Wächter.

Ergebenste Anzeige.

Daß ich das Tapetengeschäft meines verstorbenen Vaters ununterbrochen und ohne alle Veränderungen für meine alleinige Rechnung fortsetze, erlaube ich mir, einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum hiermit gehorsamst anzuzeigen.

Zugleich verbinde ich die Bitte, das der Fabrik seit länger als 30 Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich überzutragen, welches ich durch stets reelle Handlungsweise zu würdigen bemüht sein werde. Halle, den 25. September 1839.

J. Schwabe, Tapetenfabrikant.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen geehrtesten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Logis verändert, verbunden mit der ergebensten Bitte, mich auch ferner mit Aufträgen von Maurer- Arbeiten gütigst zu beehren. Meine Wohnung ist beim Fleischermeister Herrn Dieß, große Ulrichsstraße Nr. 26.

Friedrich Ruprecht.

Meine Wohnung ist vom 1. October an auf dem großen Schlamme Nr. 952 im Hause des Herrn Arnold eine Treppe hoch.
Hebamme Schmelzer.

Alle Sorten Doppelwatten zum Fabrikpreise sind billigst zu haben bei Gustav Jonson, Brüderstraße.

Meyer's Conversations-Lexicon.

Bei der ungeheuern Masse von Verlagswerken, welche jährlich der deutsche Buchhandel vom Stapel laufen läßt, ist es nicht zu verwundern, daß mit der Zunahme an der Zahl der Werke der Gehalt derselben in demselben Grade sich mindert.

Es ist daher eine freudige Erscheinung, wenn unter dem vielen Mittelmäßigen und Oberflächlichen, welches mit pomphaften Ankündigungen dem Publikum aufgedrungen wird, etwas Gediegenes und ganz Tüchtiges zum Vorschein kommt. Als solches anerkennen und bewillkommen wir das im Bibliographischen Institut in Hildburghausen erscheinende

Meyer's

Conversations-Lexicon.

Nach dem vorliegenden 1. Hefte ist dieses Werk mit einer Gründlichkeit und Reichhaltigkeit ausgestattet, wie solches bei keinem Werke der Art in der Deutschen Literatur gefunden wird. Es enthält zwei Mal so viel Artikel, als das Pierer'sche Universal-Lexicon; dreißig Mal so viel, als das Brockhaus'sche. Dabei gehen Tendenz und Richtung des Werks durchaus auf das Praktische hin; es ist recht eigentlich ein Buch für's Leben.

Meyer's Lexicon erscheint in ein und zwanzig Bänden, Royal-*Octav*, von 700 bis 800 Seiten engem, aber vortrefflichen und klaren Drucks auf superfeinem *Belin*. Jeder solcher Bände enthält, der Zahl der Artikel nach, so viel, als zehn Bände des Leipziger *Conversations-Lexicons*. Das Werk wird, eben so prächtig als zweckgemäß, ausgestattet mit fünfhundert erklärenden und erläuternden *Stahlstichen*, einem historischen und geographischen *Atlas*, den *Bildnissen* der größten Menschen aller Zeiten und Völker und den *Ansichten* und *Plänen* aller Hauptstädte der Erde. Außer dem wer-

den

den dem Texte über fünftausend erklärende Holzschnitte, Abbildungen aller Werkzeuge, neuen Maschinen &c. eingedruckt.

Um das Werk den ökonomischen Verhältnissen aller Klassen anzupassen; erscheint es in Lieferungen, deren zwölf einen Band ausmachen. Binnen 4 Jahren wird das Werk, für welches mehr als 100 Künstler beschäftigt sind, beendigt sein.

Der Preis jeder Lieferung von 64 bis 80 Seiten Text in Royal, Octav und mehreren Staffstücken ist nur 24 Kr. rhein., $7\frac{1}{2}$ Silberggr., $5\frac{1}{3}$ Groschen sächs.

Jeder, der zehn Subscribenten sammelt, erhält von uns ein Exemplar umsonst.

Gern legen wir, auf Verlangen, das erste Heft Jedem zur Ansicht vor.

Buchhandlung des Waisenhauses,

Das Meublesmagazin von Carl Dertenborn, große Märkerstraße und Kuhgassen, Ecke Nr. 447, empfiehlt alle Arten der modernsten und dauerhaftesten Meubles und verspricht jedem werthen Abnehmer die billigste Preisstellung.

Auch ist daselbst noch ein Logis von 2 Stuben, zwei Kammern und Küche von Michaelis an zu vermieten.

Auf ein neu erbautes Haus in der lebhaftesten Lage in Halle werden zur alleinigen Hypothek 700 Thlr. sofort gesucht. Näheres sagt Ernsthal.

Fertige Gesundheit; Jäckchen und Beinkleider, Herren, Schlafrocke, gestricke und gewürkte weiße Unterziehe beinkleider, wollene gestricke Jacken, seidene und wollene Cravatten preiswürdig bei Ernsthal.

Große Ulrichsstraße Nr. 52 sind 2 Stuben und 2 Kammern mit allem Zubehör noch zu vermieten.

Große Klausstraße Nr. 901 ist von heute an eine Stube und Kammer nebst Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten.

Die heute erfolgte glückliche, aber sehr schwere Entbindung seiner lieben Frau, geb. Hubert, von einem gesunden Sohne beehrt sich theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Petri, Pastor.

Wesnig, den 26. September 1839.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können gegen Vorzeigung des Scheins den 1sten, 2ten und 3ten October c. daselbst entnommen werden.

Concessionirtes Adresshaus.

Gr. Märkerstraße Nr. 456.

Diejenige junge Dame, welche vergangenen Sonntag eine Rolle seidenes Band, wahrscheinlich aus Versehen, mitgenommen hat, wird gebeten, dieselbe binnen kurzem zurückzugeben, widrigenfalls ich dieselbe namhaft machen werde, da es von 2 Zeugen gesehen worden ist.

Heinrich Schae.

Große Steinstraße Nr. 178.

Die erwartete Sendung Salzbutters ist in ganz vorzüglich schöner Waare angekommen, und empfehle ich außerdem eine noch etwas geringere Sorte zum Backen à 8½ Sgr. das Pfund.

Moriz Förster.

Von Hühneraugen, Tropfstein, Feilen empfang ich neuordnigs wieder und verkaufe ich selbige jetzt zu herabgesetztem Preise.

Moriz Förster.

Frische Savelatwurst bei C. H. Kiesel.

Mein Lager von Magdeburger Steingut, Geschirr ist durch neue Sendung, complet assortirt.

Th. Gerlach jun.

Fortwährend gute Hefen bei Biedermann auf dem alten Markte Nr. 694.

Donnerstag den 3. October ist im Neuenwert Dreihan und fortwährend alle Donnerstage.

Donnerstag den 3. October ist im Schwemmenbrauhause Breihan bei Müller.